

Die Zuschauer durften eine hochinteressante, kurzweilige Partie bestaunen, bei welcher Torraumszenen en massé vorkamen. Die Gäste präsentierten sich vor allem in der ersten Halbzeit von ihrer Sahneseite, mussten sich jedoch am Ende dem größeren Willen der Hausherren beugen. Die Zuschauer nahmen noch nicht einmal richtig Platz, da hatten die Gäste bereits die erste Chance durch Krug, der alleinstehend einen Kopfball nach Vorlage von Och aus fünf Metern übers Gebälk setzte (3.). Die Hausherren hatten zu Beginn große Probleme gegen hochmotivierte Gäste und wirkten gedanklich einen Schritt langsamer. Die Gäste spielten sich regelmäßig mit schnellen Ballpassagen durchs Mittelfeld und offenbarten große Deckungslücken im TSG-Verbund. Die Mnich-Schützlinge wussten sich zunächst nur mit langen Bällen zu helfen, die jedoch im schnellen Neeb des Öfteren ihren Abnehmer fanden. So hätte C. Neeb die Führung nach einem Abschlag von Pohle erzielen können, welcher über Freund und Feind tatzte, jedoch verzog er aus spitzem Winkel (13.). Die Führung konnten die Gäste mit einem Fernschuss aus 40 Metern durch B. Fischer erzielen, bei welchem TW Pohle eine unglückliche Figur machte. Die durch das Tor angestachelten Hausherren zeigten die richtige Reaktion und besannen sich auf ihre Stärken. Außenbahnspieler L. Werner wurde besser ins Spiel eingebunden und dankte dies mit sehenswerten Sololäufen, die die Flanke der Gäste regelmäßig aufriss. In der 30. Minute brachte A. Neeb mit einem herrlichen Zuspiel in die Schnittstelle der Gästeabwehr L. Werner in Position. Dieser ließ sich die Chance nicht entgehen und verwandelte allein vor TW Büchner zum Ausgleich (30.). Die Gäste steckten nicht auf und richteten zunächst ihren Unmut auf SR Büchner, der bei einem Zweikampf zwischen A. Neeb und Krug im Strafraum weiterspielen ließ. Die Schlussphase der ersten Halbzeit gehörte der TSG. Der heute nicht zu bremsende Lukas Werner scheiterte mit einem Schuss aus dem Strafraumgewühl zunächst am Pfosten. Zwei Minuten später hatte er mehr Fortune, als er bei einem herrlichen Sololauf über die linke Bahn mehrere Spieler stehen ließ und den Ball ins linke Eck zur Führung einnetzte (42.).

Nach dem Seitenwechsel mussten die Teams dem hohen Tempo Tribut zollen und ließen die nötige Zielstrebigkeit vermissen. Bereits in der 48. Minute blieb C. Fischer die Fortune versagt, als ein Gegenspieler einen Fernschuss von der Linie kratzte. Die Hausherren wurden nun immer dominanter und drückten die Gäste immer mehr in deren Hälfte. In der 55. Minute wurde der Ärger über einen vermeintlich nicht gegebenen Strafstoß für die Gäste aus der ersten Halbzeit ausgeglichen, als bei einem Laufduell zwischen Werner und Zimmermann im Strafraum ebenfalls die Pfeife stumm blieb. Durch eine unbeherrschte Schiedsrichterbeleidigung in der 66. Minute schwächten sich die Gäste mit Rot für Kestler selbst. Ab diesem Zeitpunkt spielte nur noch die TSG. Zunächst blieben Rothaug und C. Neeb mit Fernschüssen glücklos. Besser machte es Rothaug, als dieser erkannte, dass TW Büchner zu weit vor dem Kasten stand und mit einem satten Schuss ins linke Eck einnetzte (82.). Das 3:2 durch einen Kopfball von Krug nach Freistoß von Gropp bedeutete nur noch Ergebniskosmetik. Rückblickend betrachtet bleiben die drei Punkte verdient in Niederfüllbach, da die Hausherren vor allem in der zweiten Halbzeit mehr Engagement bewiesen.

## TSG Niederfüllbach II gegen TSV Pfarrweisach II 8 : 1 (3 : 1)

In den Anfangsminuten hätte kein Zuschauer einen Cent auf das am Ende überdeutliche Ergebnis gewettet. Die Gäste begannen defensiv sehr dicht gestaffelt und verwickelten die Hausherren mit giftiger Spielweise immer wieder in Zweikämpfe, so dass kaum geordneter Spielfluss auf dem glitschigen Geläuf aufkam. Erst als die TSG mehr in das Flügelspiel investierte und dadurch des Öfteren in den Rücken der Gästeabwehr kam, boten sich Einschussmöglichkeiten. Eine scharfe Hereingabe von B. Schmidt, die durch den Strafraum an Freund und Feind durchsegelte, landete beim lauernden Bitar. Dieser nahm sich ein Herz und schweißte den Ball mit einer Volleyabnahme ins lange Eck (12.). Der heute glücklose B. Schmidt hätte direkt im Anschluss nachlegen können, verzog jedoch allein vor dem Gästetorwart. Den Gästen fehlte in der Offensive die Durchschlagskraft, lediglich lange Bälle beschworen hin und wieder Gefahr herauf. Einen solchen verwertete der auffälligste Gästespieler, Patrick Kalb, gegen die zu weit aufgerückte TSG-Abwehr und prüfte Torwart Rädlein mit einem satten Schuss. Dieser ließ nach vorne appralen und der mitgelaufene Kempf drückte den Ball über die Linie zum Ausgleich (31.). Scheinbar angestachelt vom Ausgleich, nahm das Spiel der Hausherren nun immer mehr Fahrt auf, so dass sich fast Chancen im Minutentakt ergaben. Die erneute Führung erzielte erneut Bitar mit einem herrlichen Schlenzer aus 18 Metern, der im linken Toreck einschlug (40.). L. Roßberg wollte ihm in nichts nachstehen und brachte die Zuschauer mit einem fulminanten Freistoß, ebenfalls in den linken Torwinkel, zum Zunge schnalzen (43.).

Direkt nach dem Pausentee scheiterte Lukas Roßberg mit einem Fernschuss am Außenposten, eröffnete damit jedoch den TSG-Chancenreigen. Die Gäste ließen ihre kämpferische Einstellung aus der ersten Halbzeit in der Kabine und legten ihr Hauptaugenmerk leider mehr auf gegenseitige Kritikzuweisung statt auf Gegenwehr. So blieb es Schulz vorbehalten, mit einem Doppelpack in der 59. und 68. Minute die Führung auf 5:1 auszubauen. Dem eingewechselten Kaskir gelang mit einer feinen Einzelleistung das 6:1 (75.). Den fulminanten Schlusspunkt konnte Enrico Arteaga-Reyes setzen, der innerhalb von acht Minuten ebenfalls einen Doppelpack bejubeln durfte (82. und 85.). Die aufsteckenden Gäste, die in der zweiten Halbzeit nur noch einmal Torwart Rädlein prüften, dürfen sich am Ende bei der Offensivabteilung der TSG bedanken, die weitere zahlreiche Chancen fahrlässig ungenutzt liegenließ, dass kein zweistelliges Ergebnis zustande kam.